



Edward Elgar
(1857-1934)

Cello Concerto in E-Dur, op.85

Ralph Vaughan Williams
(1872-1958)

Dark Pastoral für Cello und Orchester

Dai Miyata, Violoncello

BBC Scottish Symphony Orchestra
Thomas Dausgaard

MDG 650 2181-2



LC06768

Bergsteiger

Cello spielt Dai Miyata, seit er drei Jahre alt ist, und seit dem Alter von neun hat er alle Wettbewerbe gewonnen. Als erster Japaner errang er auch den ersten Preis beim 9. Rostropowitsch-Wettbewerb 2009 und erklomm damit endgültig den Olymp der internationalen Virtuosenwelt. In einer aktuellen Koproduktion mit DENON präsentiert MDG den hierzulande noch viel zu wenig bekannten Künstler mit einem ganz besonderen Programm: Edward Elgars populäres Cellokonzert trifft auf die „Dark Pastoral“, die David Matthews aus unvollendeten Entwürfen von Ralph Vaughan Williams nachempfunden hat.

Landarbeiter

Das Cellokonzert ist Elgars letztes vollendetes größeres Werk. Gegen Ende des Ersten Weltkriegs in ländlicher Idylle begonnen, trägt es einen für den britischen Nationalkomponisten ungewohnt melancholischen Tonfall. Die viersätzig angelegte Anlage erinnert mehr an ein barockes Concerto grosso als an die romantischen Virtuosenkonzerte. Und doch – oder gerade deswegen? – erfreut es sich beim Publikum nach wie vor größter Beliebtheit.

Einspringer

Dabei waren die Umstände der Uraufführung 1919 alles andere als förderlich: Es gab kaum Probenzeit, der Dirigent hatte mit Skrjabin „Poème de l'Extase“ alle Hände voll zu tun, so dass Elgar selbst ans Pult des London Symphony Orchestras trat. „Wahrscheinlich hat noch nie ein so großartiges Orchester eine so jämmerliche Selbstdarstellung geliefert“ (*Zitat original: never, in all probability, has so great an orchestra made so lamentable an exhibition of itself*) schrieb der Korrespondent des „Observer“, nicht ohne das Werk selbst in höchsten Tönen zu loben.

Perlentaucher

Ralph Vaughan Williams, Elgars Schüler, hat zu einem geplanten Cellokonzert für den legendären Pablo Casals nur Entwürfe hinterlassen. Lediglich der langsame Satz liegt in

einer Reinschrift vor, die jedoch jäh abbricht. In Zusammenarbeit mit der RVW Foundation hat David Matthews daraus ein spielbares Stück gemacht, das er wegen seines elegischen Charakters „Dark Pastoral“ nannte. Das BBC Scottish Symphony Orchestra trifft unter seinem Chefdirigenten Thomas Dausgaard den Tonfall beider Werke perfekt – mit Dai Miyata ein Glücksfall nicht nur für die britische Musik.

Bereits in der Serie DENON – MDG erschienen:

Anton Bruckner (1824-1896)

Sinfonie Nr. 4 & 7

Herbert Blomstedt, Staatskapelle Dresden

MDG 650 2150-2 (2 CDs)



Karol Szymanowski (1882-1937) Streichquartette Nr. 1 & 2

César Franck (1822-1890) Violinsonate

Anton Webern (1883-1945) Quartet Movement

Carmina Quartett / Chee-Yun, Violine; Akira Eguchi, Klavier

MDG 650 2167-2 (2 CDs)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Violinsonaten

Jean-Jacques Kantorow, Violine; Jacques Rouvier, Klavier

MDG 650 2153-2 (2 CDs)

Hélène Grimaud - Frühe Aufnahmen Vol. 1

Johannes Brahms (1833-1897)

Sonate Nr.2 Op.2 / Nr.3 Op.5, sechs Stücke für Klavier Op. 118

Robert Schumann (1810-1856) Kreisleriana Op. 16

MDG 650 2163-2 (2 CDs)

Antonín Dvořák (1841-1904) Sinfonie Nr. 9

Akira Ifukube (1914-2006)

Sinfonia Tapkaara, Godzilla (Symphonische Fantasie)

Andrea Battistoni, Tokyo Philharmonic Orchestra

MDG 650 2176-2